



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

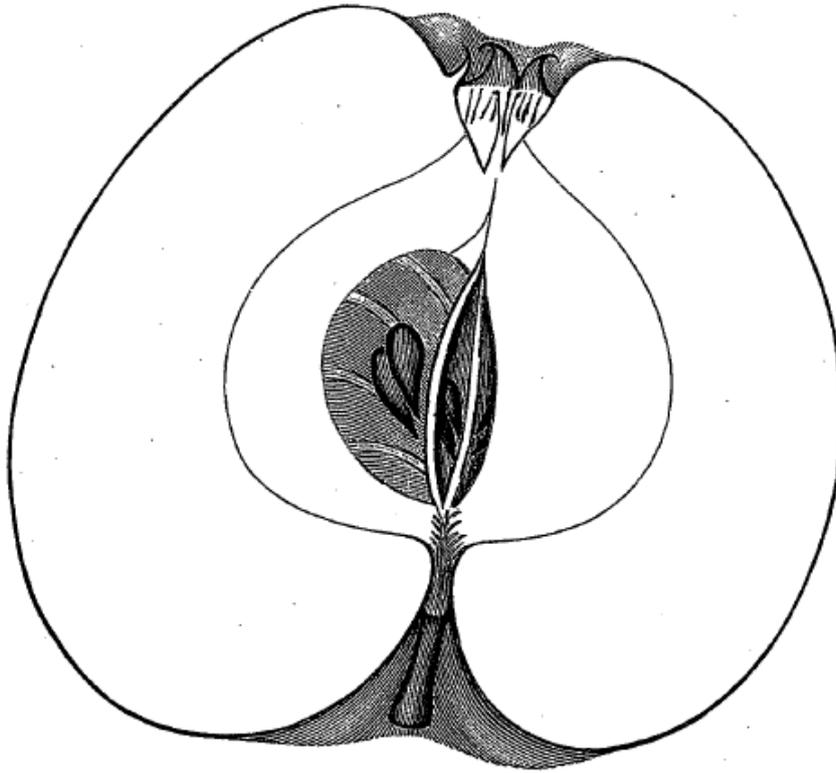
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



291. Papeleu's Rambour (Eng.) 0††, Anf. November bis Februar.

Rambour Papeleu (Annal. d. Pom. — Downing. — Illustr. Handb., Erg.-Bd., p. 177).

Gestalt 80:67—72, auch etwas grösser, namentlich breiter (96:78—81, Illustr. Handb., E.-B.), abgest. rundlich kegelf. bis abgest. rundlich, wenig stielbauch. bis mittelbauch. Hälften etwas ungleich.

Kelch halb offen bis offen, meist grün, wollig. Blättchen breit, am Grunde sich meistens berührend, mittellang, wenig nach innen geneigt, aufrecht, nach aussen gebogen. Einsenk. ziemlich tief, mittelweit, zwischen breiten, flach und ungleich über die Frucht laufenden Rippen. Querschnitt etwas kantig.

Stiel holzig oder etwas fleischig, mitteldick bis dick, etwa 11 mm l., auch kürzer, grün und bräunlich, wenig behaart. Höhle meistens tief, mittelweit, etwas faltig, hellgrünlichbraun, oft weithin berostet.

Schale glatt, fast geschmeidig, etwas glänzend, hellgelblichgrün, später hellgrünlichgelb bis hellgelb, sonnenw. ziemlich schwach etwas trüb carmoisin geröthet, sparsam, oft sehr undeutlich gestreift. Punkte vereinzelt, fein, bräunlich. Die Frucht welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 42:39, eizwiebelf. Kammern 11:24, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, etwas zerrissen, mittelgeräumig, meistens mässig weit offen. Achsenh. fast mittelbreit. Kerne zu 2, fast mittelgr., lang eiförmig, lang gespitzt, braun, oft nicht vollkommen.

Kelchhöhle kegelf., $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, am Grunde locker, in der Theilung dichter behaart. Staubfäden ziemlich mittelständ. Fleisch hellgrüngelblichweiss, halbfein, markig, saftvoll, nicht deutlich gewürzt, vorherrschend, doch angenehm weinig, wenig süß.

Die Früchte erhielt ich von Lippold-Dresden, Landes-Baumschule-Braunschweig.